

28. III. 1917

153

Von den Baumwoll-, Manufaktur-, Garn-, Leinen- und Zwirnmärkten.

Wien, 27. März.

Die Manufakturwarenmärkte in Oesterreich-Ungarn hatten regen Verkehr, und soweit fertige Waren vorhanden waren, wurden sie raschest abgesetzt, allerdings waren die Mengen hievon unbedeutend. Die Marktlage in Baumwollgarnen erfuhr keine besondere Veränderung. Von Erfaßgespinnsten waren namentlich Papiergarne gefragt und auch für baldige Lieferzeiten hielt die gute Nachfrage an. Das Ausgebot war etwas zufriedenstellender. Die Tendenz blieb eine feste; es notieren auf Grundlage von Nr. 3 bis 3^{1/2}, er metrischer Feinheitsummer Kronen 6.20 bis 6.45 per Kilogramm netto Kassa ohne Abzug ab Spinnerei-station. — Die enormen Preissteigerungen für Kunstwolle in-
folge des Krieges ergeben sich wie folgt: Während hell Tibet im Jahre 1914 für 100 Kilogramm Kronen 220.— bis 240.— kostete, wurden im Jahre 1916 Kronen 1100.— bis 1200.—

bezahlt. Bunt Tibet ist von Kronen 150.— bis 170.— auf Kronen 900.— bis 1000.—, bunt Flanell von Kronen 100.— bis 110.— auf Kronen 600.— bis 650.—, Neutuchsorten von Kronen 150.— bis 160.— auf Kronen 850.— bis 1000.—, Alttuchsorten von Kronen 70.— bis 80.— auf 300.— bis 500.—, Altkammgarn von Kronen 110.— bis 120.— auf 650.— bis 750.—, Altkammsgarn von Kronen 80.— bis 90.— auf Kronen 650.— bis 750.—, neue Halbstoffe von Kronen 60.— bis 70.— auf 350.— bis 450.—, Neukammgarn von Kronen 250.— bis 260.— auf Kronen 1200.— bis 1400.—, Zephyre von Kronen 250.— bis 260.— auf Kronen 1600.— bis 1800.— gestiegen.

Der Plan, die gesamten deutschen Webstoff-Industriewarenverbände in einer Hauptstelle zu vereinigen, nimmt jetzt greifbare Formen an. In diesen Tagen ergeht ein Aufruf an verschiedene führende Persönlichkeiten des Kleinhandels und an alle in Betracht kommenden Verbände, mit dem zur Förderung des Planes oder zum Anschluß an die Hauptstelle aufgefordert wird. Der Aufruf trägt die Namen von leitenden Persönlichkeiten großer Kauf- und Warenhäuser und Sondergeschäfte aus allen Teilen Deutschlands, ferner die Unterschriften bedeutender Einkaufsvereinigungen mit vielen hundert Millionen Mark Umsatz, und schließlich die Unterschriften von Abnehmerverbänden. Das Ziel der Hauptstelle ist die Wahrung der Interessen. Dabei kommen insbesondere in Betracht Abwehr und Schutz gegen die Auswüchse mancher Fabrikanten- und Großhändlerverbände und ferner die Vertretung des Kleinhändlerstandpunktes gegenüber den Behörden. Die Bemühungen, den berechtigten Forderungen der Kleinhändler Erfolg zu verschaffen, scheiterten bisher häufig daran, daß zwar viele Verbände und Vereinigungen vorhanden waren, aber keine einheitliche Führung. Die Sonderstelle nimmt als Mitglieder weder Einzelaufleute noch sonstige Firmen auf, sondern nur Verbände, die ihrerseits aus ihrer Mitte eine Leitung wählen. Der Gründungsausschuß wird die beschließende Versammlung noch in diesem Monate in der Berliner Handelskammer abhalten. — Das statistische Bureau in Washington beziffert die amerikanische Gesamtbaumwollernte (Sinters ausgenommen) auf 11,357,000 Ballen. Im Jahre 1916 betrug die Ernte 11,191,820, in 1915 15,966,000 Ballen. — Die Schwierigkeiten der englischen Wollversorgung nahmen mehr und mehr zu. Eine Deputation von Wollinteressenten ist bei der Regierung vorstellig geworden mit der Bitte, ihr doch mehr Wolle als bisher zur Verfügung zu stellen. Die Antwort des Regierungsvertreters war außerordentlich ungünstig. So erklärte der Präsident des Handelsministeriums, er wisse, daß die Versorgung knapp sei, aber sie werde in den nächsten Monaten ständig und schnell noch weiter abnehmen. Es sei unmöglich, dem Land die nötigen Wollvorräte zur Verfügung zu stellen. Was vorhanden sei, sei unbedingt notwendig für die Versorgung der Armee. — Auf dem Schweizer Seidenmarkt kommen nur wenig neue Geschäfte zustande und sofern die Einfuhrverbote nicht bedeutend gemildert werden sollten, werden viele Betriebe mangels Aufträge genötigt sein, die Fabrikation in Bälde bedeutend einzuschränken. Für festbestellte Waren, die durch die Einfuhrverbote betroffen sind, lauten die Nachrichten in den letzten Tagen eher etwas besser, so daß man annehmen kann, diese Aufträge und Waren nach und nach zur Ablieferung bringen zu können.